

**Zeitschrift:** Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile  
**Herausgeber:** Schweizerischer Zivilschutzverband  
**Band:** 13 (1966)  
**Heft:** 4

**Artikel:** Männer, die sich um den Zivilschutz verdient gemacht haben  
**Autor:** Keller, Joseph  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-365367>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 22.01.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Im Hinblick auf die Inkraftsetzung des erwähnten Bundesgesetzes und die darin vorgesehene Möglichkeit der Ausrichtung von Bundesbeiträgen an die Kosten der dokumentarischen Sicherstellung von Kulturgütern sind noch die Subventionsbedingungen näher festzulegen, zu denen auch messbare Kriterien gehören, die für die Bestimmung der Haltbarkeit der Mikrofilme massgebend sind.

Die Richtlinien lassen immerhin deutlich die Breite nur schon dieser einen Sparte des Kulturgüterschut-

zes erkennen, während eine ganze Anzahl weiterer Teilprobleme noch auf ihre Bearbeitung und Lösung warten. Es wird noch des Schweisses vieler Edler bedürfen, um in der Schweiz wie auch im Ausland einen einigermaßen befriedigenden Stand des Kulturgüterschutzes zu erreichen, ist doch Kulturgüterschutz nicht nur bei bewaffneten Konflikten sehr notwendig. Naturkatastrophen, menschlicher Unverstand und Unkenntnis, dummer oder bösartiger Vandalismus und anderes mehr zehren auch in

Friedenszeiten dauernd am Bestand des Kulturgutes der Menschheit, von dem immer wieder Teile ungesichert und daher unwiederbringlich untergehen. Nur der schon in Friedenszeiten systematisch organisierte Kulturgüterschutz kann dazu beitragen, die dauernde Verminderung des irdischen Kulturgutes in erträglichem Masse zu halten. Dazu wird auch eine möglichst breite Aufklärungsarbeit in der Bevölkerung notwendig sein.

Dr. Paul Brüderlin, Zürich

## Männer, die sich um den Zivilschutz verdient gemacht haben

### Alt Regierungsrat Theo Wanner †

Nach einer harten Leidenszeit, die seine leiblichen und seelischen Kräfte immer wieder neu auf die Probe stellte, ist am 28. Juli 1966 im Kantonsspital Schaffhausen unser langjähriger ehemaliger Präsident, Herr alt Regierungsrat Theo Wanner, seinem schweren Leiden erlegen, das seine letzten Lebensjahre stark beeinträchtigte und zeitweise verdüsterte, dem er sich aber in der ihm eigenen stillen und doch zähen Art stellte. Mit Theo Wanner ist ein Mann von uns geschieden, der auf dem Gebiete des zivilen Bevölkerungsschutzes grosse Pionierarbeit geleistet hat. An der Gründungsversammlung des Bundes für Zivilschutz des Kantons Schaffhausen im Jahre 1957 hat er in seiner Eigenschaft als Militärdirektor, dem der Zivilschutz unterstellt war, die Leitung unseres Bundes übernommen, welche er bis 1965 innehatte. Im gleichen Jahre präsidierte er auch das kantonale Aktionskomitee für den Zivilschutzartikel, welcher damals vom Schweizervolk knapp verworfen wurde. Nach zwei Jahren erfolgte eine neue Vorlage, und wiederum stellte sich Theo Wanner dem Aktionskomitee als Präsident zur Verfügung. Seine Ratschläge wurden gerne entgegengenommen, da sie stets seinen praktischen Überlegungen entsprangen, und sein unermüdlicher Einsatz trug wesentlich zum Erfolg der Abstimmung in unserem Kanton bei. In den Einzelanliegen und im Verkehr mit den Einzelnen erwies er sich als ein echter, kerniger Sohn seines Randtales, dem er Zeit seines Lebens und wo immer auch seine Tätigkeit ihn sonst hingeführt haben mochte, aufs engste und tiefste verbunden blieb; warmblütig und überlegend, hilfsbereit und zurückhaltend zugleich, immer bestrebt, nicht einfach



nur zu antworten, sondern vor allem wegweisenden Rat zu geben. Theo Wanner war immer mit dem Herzen dabei. Darum konnte er sowohl zuhören wie zupacken. Darum fand er auch das Gehör des Volkes in Stadt und Land, das ihn im Herbst 1947 in die Kantonsregierung erkor.

Theo Wanner wurde 1895 in Schleithelm geboren, besuchte daselbst die Schulen und absolvierte von 1911 bis 1915 eine Lehre als Schriftsetzer. Nachher zog es ihn ins Ausland, worauf er 1917 wieder in die Schweiz zurückkehrte, um den Schriftsetzerberuf bei der Unionsdruckerei weiter auszuüben. Als fähiger Kopf der Schaffhauser Arbeiterbewegung gehörte er während langer Jahre dem Grossen Rat, dem Grossen Stadtrat

und dem Stadtschulrat an. 1943 wurde er vom Regierungsrat zum Vorsteher des neu aufgebauten Lehrlingsamtes berufen und wechselte dann 1947 in den Regierungsrat hinüber, wo er die Gewerbe-, Erziehungs- und Militärdirektion betreute. Im Jahre 1960 legte er das Amt als Regierungsrat infolge Erreichung der Altersgrenze nieder. Während und nach seiner Amtstätigkeit als Regierungsrat gehörte er noch zahlreichen Kommissionen und Verbänden an. So leistete er wertvolle Arbeit als Präsident der evangelisch-reformierten Kirche, ferner als Präsident des Verwaltungsrates der Allgemeinen Konsumgenossenschaft Schaffhausen und vor allem aber als Präsident der Naturfreunde-Internationale. Theo Wanner durfte, als seine Augen sich für immer schlossen, auf ein reich erfülltes, wenn auch nicht immer von Enttäuschungen freies Leben zurückblicken. Ihm, der kein Freund grosser Worte war, wohl aber im besten Sinne des Wortes ein Diener der Gemeinschaft sein wollte, möchten wir für all das, was er für die Allgemeinheit getan hat, herzlich danken. Er hat sich, wie man auch heute noch immer feststellen kann, im Herzen vieler, besonders einfacher Menschen, die seine Sprache und seine Art verstanden, einen bleibenden Platz erworben. Einen Platz, der ihm auch über sein Ableben hinaus sicher sein wird. Seinen Angehörigen, insbesondere seiner Gattin und seiner Tochter, entbieten wir unsere herzliche Anteilnahme.

Der Tod unseres verdienstvollen Präsidenten bedeutet daher auch in unsern Zivilschutzkreisen eine grosse und schmerzliche Lücke. Wir werden ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Bund für Zivilschutz  
des Kantons Schaffhausen

### Dem Andenken von Ortschef und Kantonsinstruktor Josef Gut, Emmen

Diesen Sommer, am 28. Juni, starb während des Unterrichts Lehrer Josef Gut, Emmen, an einer Herzkrise. Mit ihm ist ein Mann von uns geschieden, der als Lehrer mit beispielhafter Erzieherkraft der Jugend von Emmen gedient hat. Ueberdies



hat er dem Gemeinwesen in verschiedenen Sparten wertvollste Dienste geleistet. Vor allem hat er in der volkreichen Gemeinde Emmen den Zivilschutz aufgebaut. Josef Gut wurde am 16. Dezember 1909 in Rain geboren. Die Familie Gut lebte seit dem Jahre 1922 in Emmen. Hier besuchten Josef und seine zwei Brüder die Sekundarschule. Nach einem Jahr Gymnasium wechselte Josef ins Lehrerseminar Hitzkirch. Er wurde im Jahre 1930 nach hervorragenden Prüfungen zum Lehrer patentiert. Nach Stellvertretungen in Schüpfheim, Fühli und Klusstalden wurde er 1931 als Lehrer an die Schulen von Emmen gewählt. Gründliches Wissen und methodisches Geschick zeichneten den verehrten und beliebten Pädagogen aus.

Nicht nur im Lehrerberuf, auch in der Öffentlichkeit entfaltete Josef Gut eine intensive und vielbeachtete Wirksamkeit. Während 23 Jahren diente er der Feuerwehr Emmen als strammer Offizier. Seine grösste Tat für das öffentliche Leben ist die *Organisation des Zivilschutzes der Gemeinde Emmen*. Mit beispiellosem Eifer und einzigartigem Geschick verstand er es, seinen Intentionen zum Durchbruch zu verhelfen. Seine enorme Arbeit und sein Erfindungsgeist fanden dann auch bei den höchsten Stellen des Landes Anerkennung. Zusammen mit der ortsansässigen praktizierenden Aerztin, Frau Dr. Niggli, hat er das Sanitätswesen im Zivilschutz ganz besonders ausgebaut. Er hat erstmals in der Schweiz für Zivilschutzbedürfnisse einen Arztgehilfenkurs durchgeführt. Er ging vom richtigen Gedanken aus, dass in jeder Sanitätshilfsstelle auch kundiges Personal dem Arzt behilflich sein soll.

Ortschef Josef Gut wurde in seinen Bestrebungen von seiner Frau immer bedeutend unterstützt. Sie nahm Anteil an seinem Schaffen und Denken und förderte dies in beispielloser Art und Weise. Die Zivilschutzlaufbahn von Josef Gut war die folgende: 1952 besuchte er den Blockchefkurs und den Ortschefkurs. 1962 besuchte er wieder die Kurse für Ortschefs und Kantonsinstruktoren. Im Herbst 1964 war er in Bern am Instruktorenkurs für die Ausbildung von Ortschefs und wurde Klassenlehrer an den Ortschefkursen des Kantons Luzern. Er wurde auch Mitglied der Zivilschutzkommission des Kantons. Seine leutselige Art, sein genaues Wissen, seine Dienstfertigkeit waren sprichwörtlich. Mit seinem begeisternden Schaffen gewann er seine Mitarbeiter, die ihn achteten und liebten.

Für die zivilschutzmässig wichtige Gemeinde Emmen — über 21 000

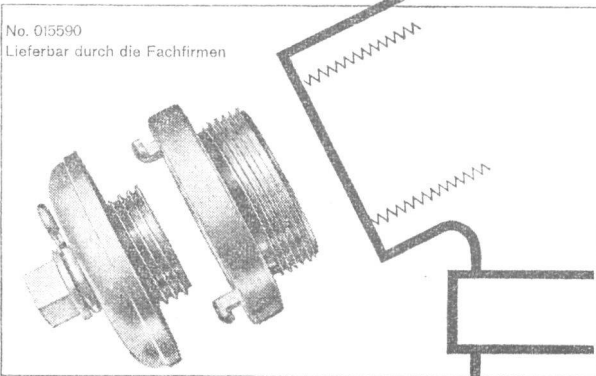
Einwohner, bedeutende Industrien, Flugplatz, militärische Anlagen — hat er das örtliche Dispositiv ausgearbeitet. Die Hauswehren wurden eingeteilt und in Blöcke und Quartiere zusammengefasst. Die wichtigsten Gefahrengebiete für Feuer, Trümmer, Verschüttung und grosse Menschenansammlungen wurden genauestens ermittelt, die einzelnen Dienste wurden zweckmässig aufgeteilt. Der Kontakt mit den bedeutenden Betriebsschutzorganisationen wurde hergestellt und erhalten. Josef Gut war ein Pionier des Zivilschutzes in der Gemeinde Emmen und im Kanton Luzern. Seine grossen Verdienste werden wir nicht vergessen. Sein frischer, uneigennütziger und tatfroher Geist lebt unter uns weiter. Josef Gut ruhe im Frieden des Herrn!

Joseph Keller  
Pressedienst  
Kantonaler Zivilschutz

### Der praktische Oberflurhydrant-Anschluss

Zu den bekannten Schlauchkupplungen, Syst. Storz, liefern wir für Oberflurhydranten mit Schraubverschlüssen fest verschraubbare Schlauchanschlussstücke mit Verschlussdeckel. Da warmgepresst, sind sie massgenau, auswechselbar und gegen Verschleiss höchst widerstandsfähig.

No. 015590  
Lieferbar durch die Fachfirmen



# THÉCLA

Aktiengesellschaft,  
St-Ursanne  
Telephon 066 - 5 31 55